

Fig. 5: *F. punctulata* Sharp; Umriß.

Fig. 6: *F. punctulata*; linker Seitenrand des Pronotums.

Fig. 7: *F. punctulata*; Skulptur und Behaarung, Pr = des Pronotums, El = der Elytren, Cl = ein Haar vom Clipeus zum Vergleich.

Fig. 8: *F. minor* Sharp; Umriß.

Fig. 9: *F. minor*; Skulptur und Behaarung, Pr = des Pronotums, El = der Elytren, Cl = 1 Haar vom Clipeus zum Vergleich.

Fig. 10: *F. minor*; Fühlerkeule.

Fig. 11: *F. synthetica* Sharp; Umriß.

Fig. 12: *F. synthetica*; linker Seitenrand des Pronotums.

Fig. 13: *F. synthetica*; Skulptur und Behaarung, Pr = des Pronotums, El = der Elytren, Cl = 1 Haar vom Clipeus zum Vergleich.

Fig. 14: *F. synthetica*; Fühlerkeule.

Fig. 15: *F. brasiliensis* John; Umriß.

Fig. 16: *F. brasiliensis*; Fühler.

Fig. 17: *F. brasiliensis*; rechte Schulterecke.

Fig. 18: *F. schmidti* John; Umriß.

Fig. 19: *F. schmidti*; Fühler.

## Pocadioides wajdelota Wank. auch in Ostpreußen. (Nitidulidae)

Von R. Korschefsky, Deutsches Entomologisches Institut, Blücherhof

In einer kleinen Coleopterenausbeute, die das Deutsche Entomologische Institut der Kaiser-Wilhelm-Gesellschaft zur Determination erhielt und die von Dr. O.-F. Niklas zur Erforschung ökologischer Verhältnisse in Ostpreußen gesammelt wurde, befand sich auch ein Exemplar von *Pocadioides wajdelota* Wank., welches am 3. August 1936 in der Romintener Heide, Forstamt Wehrkirchen, Jagd 28, auf einer mit Raupenleim bestrichenen Tafel erbeutet wurde.

Das Auffinden dieser Nitidulide in Ostpreußen ist sehr beachtlich, da sie bisher aus dem Altreich nicht bekannt war. Obwohl Edmund Reitter schon 1911 im dritten Band seiner Fauna Germanica darauf hinweist, daß diese Art auch in den Ostseeprovinzen gefunden werden könnte, liegt doch erst jetzt der erste Fund vor.

Wegen der ungewöhnlichen Verbreitung erscheint es zweckmäßig, auf diese Art aufmerksam zu machen, denn es ist wahrscheinlich, daß sie auch in anderen Teilen Deutschlands, vor allem den bayrischen Alpen und in anderen Gegenden Ostpreußens, aufgefunden werden könnte.

J. Wankowicz beschrieb die Art noch als *Pocadius* in den Annales Soc. Ent. France (sér. 4) 1869, p. 415, nach einem Weibchen, welches er in Slepianka bei Minsk in Litauen an einem „Pilz“ gesammelt hatte. 1879 konnte Edmund Reitter einen weiteren Fundort in Kroatien (Gr. Goritza) nachweisen und Ganglbauer, der wegen der starken Abweichung dieser Art von *Pocadius ferrugineus* L. darauf die neue Gattung *Pocadioides* errichtet, erwähnt im dritten Band seiner Käfer Mitteleuropas, daß Dr. M. Heller diese Art an einem Staubpilz bei Ebensee in Oberösterreich gesammelt hat.

Obwohl Stierlin diese Art in seinen Katalogen und Faunenlisten nicht verzeichnet und sich auch in seiner Sammlung kein Exemplar von dieser Art befindet, besitzt doch das Deutsche Ent. Inst. zusammen 11 Exemplare (aus den Sammlungen von Heyden, Koltze, Künnemann und Leonhard), welche alle aus der Schweiz stammen und zum Teil die ausführliche Etikette: Bern, 19. 9. 1900, tragen. Heute dürfte diese Art schon viel weiter über die Schweiz verbreitet sein, denn 1937 meldet A. Lindner in den Mitteilungen der Schweizer Ent. Gesell., Band 17, 1937-1939 (1937), p. 137, daß sie bei Aarwangen und Uetzingen häufig in Staubpilzen zu finden ist.

Es wäre nun von faunistischem wie ökologischem Interesse, wenn auf diese Art geachtet werden würde, um so das wahre Verbreitungsgebiet kennen zu

lernen. Aber auch ob diese Art mit *Pocadius ferrugineus* L. zusammenlebt und welche Pilzarten innerhalb der *Lycoperdaceen* (Staubpilze) sie bewohnt, ist von Wichtigkeit.

In der nachfolgenden Gegenüberstellung der beiden in Frage kommenden ähnlichen Arten seien nur die wichtigsten systematischen Unterschiede aufgezählt:

**Pocadius ferrugineus L.**

**Pocadioides wajdelota Wank.**

**Behaarung:**

Abstehend und kräftig, was vor allem an den Seitenrändern der Flügeldecken und des Halsschildes gut sichtbar ist.

Anliegend und spärlich.

**Prothorax:**

Mit deutlich aufgebogenem und abgesetztem Seitenrand.

Mit mehr wulstigem und weniger aufgebogenem und abgesetztem Seitenrand.

**Elytren:**

In der Mitte am breitesten und erst kurz vor dem Ende zur Spitze ver-rundet.

Vor der Mitte am breitesten, um sich dann kontinuierlich zu verschmälern und am Ende zu verrunden.

**Skulptur der Elytren:**

Mit 9 Reihen von großen ovalen Grübchen mit klaren breiten Zwischenräumen.

Mit 9 Reihen von je 2 bis 3 nebeneinander gestellter Grübchen, wodurch die Zwischenräume sehr verschmälert sind und zum Teil sogar fast verschwinden.

**Prosternalfortsatz der Vorderbrust:**

In der Mitte am höchsten und hinter den Vorderhüften nur schwach kolbig erweitert mit nach unten gerichteter Spitze.

Flach, hinter den Vorderhüften stark verbreitert und breit abgerundet und mit nicht nach unten gerichtetem Ende.

Am 5. Mai starb nach kurzer schwerer Krankheit im Alter von 53 Jahren der ordentliche Professor für Forstwissenschaft an der Freiburger Universität

**Professor Dr. Anton Röhrl,**

Direktor des Instituts für Forstbenutzung, Forstschutz und Ertragskunde sowie der Badischen Forstlichen Versuchsanstalt. Röhrl studierte und promovierte an der Universität München und habilitierte sich dort nach siebenjähriger Tätigkeit im bayrischen Staatsforstdienst. 1930-32 verwaltete Röhrl das bayrische Forstamt Kehlheim und folgte 1932 einem Ruf als Professor an die forstliche Fakultät Tharandt der Technischen Hochschule Dresden. Seit 1940 war Röhrl ordentlicher Professor an der Universität Freiburg.

Röhrl war ein vielseitiger Forstwissenschaftler, seine besondere Liebe galt der Koleopterologie, vor allem den Borkenkäfern. Mit unermüdlicher Begeisterung ging er allen Fragen der Tier- und Pflanzenwelt des Waldes nach, eifrig bemüht um die Förderung aller auftauchenden Pläne, die ihm geeignet schienen, seine Wissenschaft zu befruchten oder die Liebe zu wertvoller Forschung zu erwecken. Immer wieder wurde auch der Plan erörtert, wie es sich ermöglichen lasse, die Entomologen Südwestdeutschlands zusammenzufassen zu ergiebiger faunistischer Bearbeitung des Gebietes, dessen Erforschung noch manches zu wünschen übrig läßt. So ist sein Tod auch ein schmerzlicher Verlust für die deutschen Koleopterologen. Um Anton Röhrl trauert ein großer Kreis von Freunden, denen sein stets aufgeschlossenes liebenswürdiges Wesen und seine Naturbegeisterung unvergessen bleiben wird.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Blätter](#)

Jahr/Year: 1944

Band/Volume: [40](#)

Autor(en)/Author(s): Korschefsky Richard

Artikel/Article: [Pocadioides wajdelota W ank, auch in Ostpreußen. \(Nitidulidae\) 90-91](#)